

**1 DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT 6**

2 THOMAS HETTICHE: LEBEN UND WERK 13

2.1 Biografie 13

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 16

 Globale Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2007 16

 Familie und Partnerschaft in der Gegenwart 19

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 23

3 TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 27

3.1 Entstehung und Quellen 27

3.2 Inhaltsangabe 31

 1. Abschnitt (S. 7–12) 31

 2. Abschnitt (S. 12–20) 32

 3. Abschnitt (S. 20–22) 33

 4. Abschnitt (S. 22–31) 33

 5. Abschnitt (S. 31–40) 33

 6. Abschnitt (S. 41–48) 34

 7. Abschnitt (S. 48–59) 35

 8. Abschnitt (S. 59–66) 36

 9. Abschnitt (S. 66–86) 37

 10. Abschnitt (S. 86–91) 38

 11. Abschnitt (S. 91–99) 38

 12. Abschnitt (S. 99–103) 39

 13. Abschnitt (S. 103–107) 39

 14. Abschnitt (S. 107–143) 39

 15. Abschnitt (S. 144–150) 41

 16. Abschnitt (S. 150–162) 42

 17. Abschnitt (S. 162–185) 42

18. Abschnitt (S. 185–192)	44
19. Abschnitt (S. 192–204)	44
20. Abschnitt (S. 204–207)	45
21. Abschnitt (S. 207–219)	45
22. Abschnitt (S. 219–220)	46
23. Abschnitt (S. 220–222)	46
24. Abschnitt (S. 222–224)	46
3.3 Aufbau	47
Zahlenspiele	47
Nähe zur Novelle	49
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	51
Peter	52
Annika	63
Ines	65
Susanne	67
Achim	68
Florian	70
Kathrin	72
Helen Salentin und Julian	73
Mine und Maiken	76
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	78
3.6 Stil und Sprache	83
Zur Erzählgestaltung	83
Zur Sprache	86
Motive, Metaphern und andere literarische Mittel	88
3.7 Interpretationsansätze	93
Der Titel	93
Unzuverlässiges Erzählen	95
Der Roman zur Rechtslage?	99
Porträt des Ich-Erzählers und der Gesellschaft	100
Ein persönliches Buch des Autors?	104
3.8 Schlüsselstellenanalysen	106

4 REZEPTIONSGESCHICHTE 114

5 MATERIALIEN 119

6 PRÜFUNGSAUFGABEN
MIT MUSTERLÖSUNGEN 122

LERNSKIZZEN UND SCHAUBILDER 144

LITERATUR 149

VORSCHAU

THOMAS HETTICHE: LEBEN UND WERK

2

2.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1964	Treis	Geburt am 30. 11. 1964 in Treis, Landkreis Gießen.	
1984	Gießen	Abitur an der Liebigsschule, Gießen.	19/20
1984–1991	Frankfurt a. M.	Studium der Germanistik, Filmwissenschaft und Philosophie, Magisterarbeit über Robert Musil.	20–27
1986		Preis des Jungen Literaturforums Hessen.	21/22
1987		Preis des Jungen Literaturforums Hessen.	22/23
1988		Hungertuch-Preis des Hessischen Literaturbüros, Frankfurt a. M.; Erzählung <i>Ludwigs Tod</i> .	23/24
1989	Klagenfurt, Berlin	Preis der Kärntner Industrie beim Ingeborg Bachmann-Wettbewerb, Klagenfurt; Stipendium des Literarischen Colloquiums, Berlin; Roman <i>Ludwig muss sterben</i> .	24/25
1990		Rauriser Literaturpreis; Robert Walser-Preis.	25/26
1992		Prosastücke <i>Inkubation</i> .	27/28
1993		Stipendium der Akademie Schloss Solitude.	28/29
1994		Ernst Robert Curtius-Förderpreis für Essayistik.	29/30
1995	Venedig	Stipendium des Centro Tedesco di Studi Veneziani; Beginn der Arbeit als Juror beim Ingeborg Bachmann-Wettbewerb (bis 1999); Roman <i>Nox</i> .	30/31



Thomas Hettiche
(geb. 1964)
© picture alliance /
dpa-Zentralbild /
Arno Burgi

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Zusammenfassung

- Die Handlung des Romans zum Jahreswechsel 2007/2008 fällt in eine für Historiker keineswegs leicht zu beschreibende Zeit. Die großen gesellschaftlichen Erschütterungen nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 und den Kriegen in Afghanistan und dem Irak schienen sich etwas zu legen, aber Europa war mit den Herausforderungen der Osterweiterung beschäftigt. Vor allem aber kam gerade die Weltwirtschaft ins Wanken, weil nach Jahren des globalen wirtschaftlichen Aufschwungs eine historische Spekulations- und Aktienblase am Platzen war, mit unabsehbaren Folgen für das Finanzsystem und die Weltwirtschaft.
- Ähnlich haltlos wie die politischen Entwicklungen schien das Leben für viele Menschen zu verlaufen. Beruflich Ungewissheiten liefen einher mit einem unsteten Privat- und Beziehungsleben. Ehescheidungen, Streit, die Zahl unehelicher Kinder und eine nicht befriedigende Gesetzgebung prägten das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends.

Globale Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2007

Kontinuität und Umbruch

Seit dem Jahr 2005 wurde Deutschland von Kabinetten unter der Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel regiert. Die großen Herausforderungen der Zeit hatten sich vor ihrer Regierungszeit bereits abgezeichnet. Trotz **wirtschaftlicher Stärke** und eines stabilen Wohlstands der meisten Menschen in Deutschland galt es, beispielsweise einen **Anstieg der Arbeitslosigkeit** auf etwa 4,9 Millionen im Jahr des Regierungsantritts abzusenken; ein Negativrekord zu diesem Zeitpunkt. Thomas Hettches Roman *Die Liebe der Väter* deutet die großen Ereignisse der Zeitgeschichte freilich nur begrenzt und eher knapp an. Die Handlung konzentriert sich auf das Private und Zwischenmenschliche. Die im Jahr 2007 beginnende Finanz- und Weltwirtschaftskrise sticht allerdings heraus. Dabei hätte das fortgeschrittene Jahrzehnt des

3.2 Inhaltsangabe

Zusammenfassung

Der Ich-Erzähler Peter, ein Verlagsvertreter, verbringt mit seiner von ihm getrennt lebenden Tochter Annika die Tage des Jahreswechsels auf der Insel Sylt. Sie verbringen die Zeit zusammen mit Susanne, einer Freundin Peters aus der Schulzeit, sowie ihrer Familie in einem Ferienhaus; auch ein befreundetes Ehepaar Susannes kommt zu Besuch. Peters Verhältnis zu Ines, Annikas sorgeberechtigter Mutter, ist zerrüttet, und Peter möchte die Zeit nutzen, um das Verhältnis zu Annika aufzubessern. Allerdings bauen sich zunehmend Spannungen auf; ungelöste Fragen aus der Vergangenheit drängen sich hervor. Am Silvesterabend eskaliert alles, und Peter verliert in einem Restaurant die Kontrolle und schlägt seine Tochter, zum Entsetzen Susannes und ihrer Freunde. In den nächsten Tagen versucht er, seinen Fehler zu korrigieren und wieder Annikas Vertrauen zu gewinnen.

Der Roman hat zwar keine formale Einteilung in durchnummerierte Kapitel, aber es fallen doch schnell Absätze mit einigen anschließenden Leerzeilen bis zum Beginn des nächsten Satzes bzw. Abschnitts auf. Eine selbst durchgeführte Nummerierung ergibt insgesamt 24 Segmente, die im Folgenden als „Abschnitte“ bezeichnet werden sollen, da sie erkennbar trotz unterschiedlicher Länge als solche auch angelegt wurden. Eigentlich könnte man auch von Kapiteln sprechen.

Einteilung in
24 Abschnitte

1. Abschnitt (S. 7–12)

Der Ich-Erzähler Peter ist mit seiner 13-jährigen Tochter Annika nach Hörnum auf der Insel Sylt unterwegs. Zusammen mit Bekannten und Freunden wollen sie dort in einem Ferienhaus die Tage nach Weihnachten bis zum Neujahr für einen Kurzurlaub verbringen. Es wird schnell deutlich, dass sich der Ich-Erzähler und die Mutter von Annika im Streit getrennt haben und Peter

Auf dem Weg
nach Sylt



Mit dem Autozug der Deutschen Bahn über den Hindenburgdamm auf dem Weg nach Sylt
© picture alliance / dpa / Daniel Bockwaldt

seine Tochter in einer dauerhaft vergifteten Atmosphäre von der ihm verhassten ehemaligen Lebenspartnerin abholt. Während der Fahrt sprechen Peter und Annika nur gelegentlich miteinander, und wenn, dann ärgert sich der Ich-Erzähler über die Äußerungen seiner pubertierenden Tochter, die ihn entweder an ihre Mutter erinnern oder die ihm provokativ bis unbedacht erscheinen. Annika ist intensiv mit ihrem Smartphone beschäftigt.

2. Abschnitt (S. 12–20)

Bei Susanne und ihrer Familie

Peter und Annika sind im Ferienhaus angekommen und unterhalten sich mit den Freunden und Bekannten, mit denen sie die nächsten Tage verbringen werden. Susanne, eine ehemalige Schulfreundin Peters, ist mit ihrem Mann Achim, einem Orthopäden, und den Kindern Tim und Kekke dabei, das Essen zuzubereiten. Während der Unterhaltung kommt es zu unangeneh-

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

S. 7	Pippi Langstrumpf	Hauptfigur einer dreibändigen Kinderbuchreihe der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren (1907–2002)
S. 10	Reet	Schilf bzw. Schilfrohr, wird in Norddeutschland zur Dacheindeckung verwendet.
S. 11	Schlick	typischer Schlamm am Boden des Wattenmeeres der Nordsee
S. 12	Watt	Küstenbereich, der durch die starken Gezeiten der Nordsee bei Ebbe bloßgelegt ist.
	The Kills	britisch-amerikanische Rockband
S. 13	Jööboom	Sylter Friesisch für den besonders in Nordfriesland gebräuchlichen Weihnachtsbaum; Kenkenboom im Amrumer und Föhrer Friesisch. Der Schmuck hat symbolische Bedeutung, z. B. Adam und Eva.
S. 17	Grote Mandränke	Bezeichnung für zwei Flutkatastrophen, 1362 und 1634
	Flut von 1717	Weihnachtssturmflut von 24. auf den 25. Dezember 1717, die über 10.000 Menschenleben kostete.
	Sturm im Januar 76	Am 3. Januar 1976 zog der Capella-Orkan über Mitteleuropa hinweg und löste an der deutschen Nordseeküste eine Sturmflut aus.
	Wilde Jagd	weitverbreitete Volkssage; übernatürliche Wesen auf Jagd am Himmel
S. 22	Buch von Banville	Vermutlich ist der Roman <i>Die See</i> (<i>The Sea</i> , 2005) des irischen Schriftstellers John Banville gemeint. Er handelt von einem mittelalten Kunsthistoriker, der an den irischen Küstenort seiner Kindheit zurückkehrt, um dort über den Krebstod seiner Frau und sein Leben nachzudenken.
S. 23	Strandläufer	Vogelgattung aus der Familie der Schnepfenvögel
	Sepia	Gemeint ist das kalkige Gehäuse eines Tintenfischs.
S. 24	Lied Biermanns	Gemeint ist wohl das Lied <i>Ballade von der alten Stadt Lassa</i> des bissig-satirischen Liedermachers Wolf Biermann (geb. 1936), der einer der bekanntesten Oppositionellen in der DDR war.
S. 26	Konsum	in der DDR umgangssprachliche Bezeichnung für Lebensmittelgeschäfte
	VLB	Verzeichnis lieferbarer Bücher

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

	Majakowski	Wladimir Wladimirowitsch Majakowski (1893–1930), russischer Futurist
	Heiner Müller	(1929–1995), bedeutendster Dramatiker der DDR
S. 65	Gosch	berühmtes Fischrestaurant auf Sylt
S. 67	Rauhnächte	vgl. S. 115 f. des Romans
	Frau Holle	vgl. S. 116 des Romans
	Hel	in der nordischen Mythologie die Göttin des Totenreichs
S. 74	Sjip-Wai	Straße in Kampen
S. 75	Karavelle	zwei- bis viermastiger Segelschiffstyp des 14. bis 16. Jahrhunderts
S. 79	Corrida	Stierkampf nach spanischer Art
S. 82	Peter Suhrkamp	(1891–1959), deutscher Verleger, Gründer des Suhrkamp Verlages
	Findling	Einzel liegender großer Stein, der im Zug von Gletscherbewegungen während der Eiszeit bis zu seinem heutigen Standort transportiert worden ist.
S. 85	Siele	verschließbarer Gewässerdurchlass in einem Deich
S. 90	Portishead	britische Band
S. 92	Sansibar	Kult-Restaurant auf Sylt, 1974 gegr. von Herbert Seckler (vgl. S. 94 des Romans)
S. 105	Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg	In Erwartung einer möglichen Invasion der Alliierten errichteten die Nazis während des Krieges Bunkeranlagen und Flakgeschütze auf der Insel, die in der Folge jedoch weitgehend von Kriegsfolgen verschont blieb.
S. 107	Maak de Dör op! De Rummelpott will rin!	Öffne die Tür! Der Rummelpott will rein!
S. 108–110	Rummelpott-Lieder	Das Brauchtum des Rummelpottlaufens wird im Roman hinreichend erklärt. Bei Interesse kann man über dieses Stichwort bei z. B. Wikipedia sein Wissen vertiefen. Die Übersetzungen:

4

REZEPTIONSGESCHICHTE

Zusammenfassung

Der Roman kam im Erscheinungsjahr 2010 auf die Longlist des Deutschen Buchpreises und sorgte für angeregte Diskussionen zum Sorgerecht, zumal im gleichen Jahr das Bundesverfassungsgericht ein wegweisendes Urteil fällte. In den Feuilletons fiel das Fazit durchwachsen aus, wobei das positive Echo überwog.

Gesellschaftliche
Aktualität des
Romans

Thomas Hettche hat mit seinem Roman *Die Liebe der Väter* besonders in Zeitungsartikeln und Rezensionen Widerhall erfahren. Sein fester Platz in der Gegenwartsliteratur dürfte unstrittig sein, und er ist immer wieder neben anderen namhaften deutschsprachigen Autor:innen für Lesungen oder Lehrveranstaltungen an den Universitäten eingeplant. Gleichwohl ist die Auseinandersetzung mit seinem Werk in der Literaturwissenschaft in Form von abstrahierender Sekundärliteratur im engen Sinn (Aufsätze, Studien) dagegen noch vergleichsweise gering, ohne dass es möglich wäre, die genauen Gründe dafür aufzuführen. Der Roman *Die Liebe der Väter* hat schon vor seiner Veröffentlichung große Erwartungen geweckt. Der Verlag belieferte, wie bei wichtigen Neuerscheinungen üblich, einige Buchhandlungen und Rezensenten mit Vorabexemplaren und der Ankündigung, der Roman werde für Gespräche sorgen. Zudem hat das Bundesverfassungsgericht im Zeitraum der Veröffentlichung des Romans (2010) mit einem Sorgerechtsurteil die gesellschaftliche Aktualität des Romans indirekt bestätigt; das Thema schien einen Nerv der Zeit zu treffen, und Hettche erfuhr viel Zuspruch von betroffenen Vätern. Insgesamt allerdings fielen die Rezensionen in den überregionalen Feuilletons durchwachsen aus.³¹ Das scheint an den

³¹ Umfangreich zusammengetragen in Mamcarz-Pielacińska, S. 259–263.

nächten zwischen den Jahren fabulieren lässt, in denen ‚die Grenzen zur anderen Welt durchlässig‘ seien. Und neben alledem erzählt der Roman in bald zartem, bald grimmigem Ton, mit anrührenden Bildern und manchmal fast wortlosen Dialogen auch von der *Liebe der Väter*, die eine andere sei als die der Mütter.“³⁶

„Einseitigkeit von Hettches Darstellung“

Christopher Schmidt kann dem Roman in der **Süddeutschen Zeitung** vom 16. August 2010 hingegen kaum etwas abgewinnen.

„Es ist die Einseitigkeit von Hettches Darstellung, seine Parteilichkeit, die er mit raunender Naturphilosophie, geschmerzter Gefühllichkeit und einem wachweichen, larmoyanten und also scheinbar harmlosen Erzähler zu verbrämen sucht, die sein Buch obsolet macht. Nicht, dass Hettche sein Anliegen in einen Roman verpackt, sondern dass dieser Roman ein schlechter Roman ist, mehr Klageschrift nämlich als Gutachten, mehr Plädoyer als Zeugenaussage, macht ihn überflüssig. (...) So ist der Vater im Buch immer nur das arme Opfer, ein zur Passivität verurteilter stiller Dulder, die Mutter aber eine wahre Rabenmutter, ja eine Hexe aus dem Schauermärchen.“³⁷

Harsche Kritik bei Amazon und Co.

Auch der Blick in die Kundenbewertungen führender Internet-Buchhandlungen zeigt neben überwiegendem Lob auch einige harsche Kritiken. Viele finden das Thema und die erzählerische Gestaltung ansprechend, andere hadern mit der Frage, was den Roman letztlich auszeichne. Manche Kritiken bleiben typischerweise anonym, und die Leichtigkeit, sich nicht näher identifizierbar im Internet auf die eine oder andere Weise über ein Buch auszulassen, dürfte den Wert mancher Meinungen mit einem Fragezeichen versehen.

³⁶ Vgl. Bucheli, *Grenzerfahrungen*.

³⁷ Vgl. Schmidt, *Papalapapp*.

Die FAZ-Redakteurin Sandra Kegel kommentierte 2010, auch vor dem Hintergrund von Hettches Roman, die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die bisherige Regelung (Sorgerecht fällt automatisch der Mutter zu), aufzuheben:

„Kinder brauchen Väter“

„(...) Diese für betroffene Väter leidvolle Situation haben die Verfassungsrichter mit ihrer überfälligen Entscheidung abgeschafft. Das Kindsrecht entsprach längst nicht mehr der Lebenswirklichkeit vieler Deutscher – inzwischen stammt hierzulande jedes dritte Kind aus einer Beziehung ohne Trauschein. Im Sinne des Straßburger Gerichtshofs für Menschenrechte, der schon Ende vergangenen Jahres Deutschland eine Verfassungsänderung abverlangte, befand man nun auch hier, dass der Vorrang unverheirateter Mütter beim Sorgerecht diskriminierend und deshalb verfassungswidrig sei. Von sofort an müssen die Familiengerichte ein gemeinsames Sorgerecht von Vater und Mutter anordnen, sofern das, so die Formulierung, dem Kindeswohl entspricht. / Daraus folgen Rechte, die geschiedenen Vätern übrigens schon längst zugestanden wurden. Es geht dabei nicht um die Frage, wie viel Zeit der Vater mit den Kindern am Wochenende verbringen darf, sondern um Grundsätzliches, ja Existenzielles: die Entscheidung etwa, ob das Kind um- und also womöglich vom Vater wegziehen kann, oder aber um Mitsprache im Umgang mit Schulen oder Ärzten. Nur wer das Sorgerecht hat, kann hier mitentscheiden. Überdies ist der Karlsruher Richterspruch ein familienpolitisches Signal: Kinder brauchen Väter – und zwar nicht nur als Unterhaltszahler. (...) / Dies ist auch kein Grund für Triumphgesänge auf Väterforen, sondern sollte vor allem als Chance

Lernskizze 2: Peters pessimistisches Lebensgefühl – das macht ihm zu schaffen

